

Stadt Zürich

Mehr Familienwohnungen im Hardquartier



125 günstige Wohnungen in einem autoarmen Umfeld sind geplant.



Die Neubausiedlung besteht aus einem mehrflügeligen sechsgeschossigen Hofbau sowie einem Zeilenbau.

Die städtische Wohnsiedlung Hardau I mit ihren schlichten viergeschossigen Häusern liegt an der Hardstrasse neben den vier prominenten Wohntürmen der Siedlung Hardau II. Die bestehenden achtzig kleinräumigen Wohnungen verfügen über einen bescheidenen Ausbaustandard und entsprechen nicht mehr den heutigen Bedürfnissen und Standards in Bezug auf Lärmschutz, Energieeffizienz und hindernisfreies Bauen. Da auf der Parzelle der Hardau I eine grosse Ausnutzungsreserve besteht, soll die Siedlung durch eine neue Überbauung mit 125 mehrheitlich grösseren Wohnungen, Dienstleistungs- und Gewerbeflächen, Ateliers und einem Kindergarten ersetzt werden.

Aus einem Architekturwettbewerb ist das Projekt von Graber Pulver Architekten AG aus Zürich und W+S Landschaftsarchitekten aus Solothurn siegreich hervorgegangen. Es besteht aus einem mehrflügeligen sechsgeschossigen Hofbau, der einen klaren Abschluss zum Hardaupark bildet, und einem Zeilenbau, der den Blockrand an der Hardstrasse ergänzt. Die neue autoarme Siedlung im Minergie-P-Eco-Standard soll Ende 2023 bezugsbereit sein. Mit monatlichen Nettomietzinsen von 1670 Franken (freitragend) beziehungsweise 1370 Fran-

ken (subventioniert) bleibt eine Vierzimmerwohnung für tiefe bis mittlere Einkommen bezahlbar. Die Baukosten liegen bei rund 66 Millionen Franken.

Stadt Zürich baut 369 Wohnungen in Leutschenbach

Das Ja des Gemeinderats vorausgesetzt, entscheiden die Stimmberechtigten nächstes Jahr über einen Kredit von 213,2 Millionen Franken für den Bau der kommunalen Neubausiedlung Leutschenbach. Geplant sind 369 Wohnungen, Räume für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe, vier Kindergärten mit Hort, Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen und eine Tiefgarage. Die Stadt hatte dafür 2008 von der Heineken Schweiz AG eine Parzelle erworben, die an zwei eigene Grundstücke grenzt. Entstehen soll preisgünstiger Wohnraum: Der Nettomietzins für eine 93 Quadratmeter grosse Vierzimmerwohnung wird sich auf 1530 Franken (freitragend) beziehungsweise 1240 Franken (subventioniert) belaufen. Bezug ist frühestens 2023.

Fonds-de-Roulement-Debatte verzögert sich

In *Wohnen 7-8/2018* berichteten wir über den neuen Rahmenkredit für den Fonds de Roulement. Dort stand zu lesen, dass der Nationalrat voraussichtlich in der Herbstsession über die Aufstockung des Fonds entscheiden werde. Nun ist die vorberatende Kommission überraschenderweise zu keinem Beschluss gekommen. Sie hat die Beratung vertagt und verlangt vom Bundesrat weitere

Abklärungen und Zusatzberichte zu den Fördermassnahmen für den Wohnungsbau, den Erwerb von Wohneigentum und den gemeinnützigen Wohnungsbau. Die Kommission wird die Beratungen voraussichtlich im vierten Quartal wieder aufnehmen. Damit verschiebt sich auch die Debatte im Parlament – ob in die Winter- oder gar in die Frühjahrsession 2019 ist derzeit nicht klar.